

Schurl  
Wolffram  
Zien und  
Eisenstein.

Worvon  
die Fluß  
und Bäch  
Gold füh-  
ren.

Von dem  
Fluß Nilo.

Körner so  
die Land-  
fahrer weg-  
tragen.

Ferner tragen auch alle goldische Werck / welche gemeiniglich sandig seyn / gut gedigen Gold / jedoch nicht alle überein / dann etlichs hat grob und körnichts / etlichs flammicht und leicht Gold / und wird fast bey allen solchen Wercken/ein schwerer Schurl oder Wolffram gewaschen/ insonderheit aber / körnichter Zien / und Eisenstein / der sehr und weit gegangen / die mit sampt dem Gold von den Gängen durch die Sündfluth also gerissen/ fort getrieben/ und zusammen geschoben worden / also wunderbarlich und artlich / daß man der Werck Farb und Vnterschied ganz und gar wol erkennen kan/davon dann auch die Fluß und Bäch/so über solche Werck fließen / besämbt seyn / daß man darinnen gedigen Gold an vielen Orten / nicht allein in fernen Königreichen und Ländern / sondern auch bey uns in Teutschlanden wäscht/und zu Nutz bringt/allein daß der mehrer Theils darunter arm seynd / und die Vnkosten des Waschens nit ertragen wollen.

Daß aber etliche alte Scribenten fürgeben/ wie von dem Fluß N' lo der in Egypten ins Meer fleust/ zur Zeit der Sündflut/ da aller Sand untereinander gangen / die Bäch und Ström also mit gedigem Gold besämbt und beflößt hab/denen kan ich nicht Beyfall geben / auß Vrsach/ ob wohl bemelder Fluß sehr groß und durch groß Aethiopien / welches auch India genennet wird / in dem auch viel Gold gefunden werden soll/ fleusset/ und unter allen andern Flüssen der größte seyn soll / der auch am weitesten zu fließen hat / so achte ich ihn doch viel zu klein darzu / daß er so viel reicher Goldwerck / Sand und Bäche / an so viel unzehlichen Dertern in der Welt/mit Gold solt überschüttet haben.

Darnach so ist auch eine gemeine Red bey uns in Teutschland / von allerley Art Körnern/so in vielen Landen/ in Gebirgen und Bächen gefunden / und von den Außländern und Landfahrern / weg getragen werden/derer etliche kiessig/eines Theils Braun/gelbicht/auch schwarz/ und innwendig als ein Glas / und an der Proporkz gemeiniglich rund/ auch Quadrat seyn/ auß welchen man Gold solle machen/ für mein Person aber halt ich von solchem gar nichts / dann ich derselben Körner auff mancherley weg im Feuer und sonst versucht habe / aber niemals kein Gold darinnen finden können / so viel hab ich aber von glaubwürdigen Personen / die von solchen Landfahrern gründlich berichtet worden / daß solche Körner kein Gold bey sich haben / werd auch keines darauß gemacht / sondern durch sie die Landfahrer in Italam und andere Dertter/ umb ein Lohn hingetragen/ als zu einem Zusatz / darauß schöne Farben und Schmelzglas gemacht werden. Welche Farben oder Schmelzglas man bey ihnen so hoch achte / und so theuer verkauffe / als wann es Gold wäre/ welches dann der Vernunft gemäß und wol zu glauben ist / sonderlich weil mehr Werckarten bey uns in Teutschlanden gefunden/ die Glas und Farben geben.

Fer